

Informationsseite von: [www.jenaplan-archiv.de](http://www.jenaplan-archiv.de)

Übertragung eines in Stenotachygraphie geschriebenen Dokuments.

Die Zeichenerklärung ist unter

[jenaplan-archiv.de/stenotach.pdf](http://jenaplan-archiv.de/stenotach.pdf) einzusehen.

Peter-Petersen-Archiv: Kasten Universitätsschule

## 29.3.1930. Entlassung von Ruhland, Sachse, <sup>pp</sup>[[Foertsch]] blieb bis 34

(1) Vorher hatte F. zu den fortgehenden Kindern gesprochen. Darauf ging 1  
ich ein und fuhr fort: (2) Zunächst über **Ruhland**... Dabei anzudeuten,  
dass wir uns freuen, ihn fortan doch als Mitarbeiter unter uns zu sehen.  
(3) Und **Mitarbeiter** werden, so hoffe ich es, auch S. und F. uns bleiben, in  
dem Sinne, (4) dass die hier in Jena begonnene und gewiesene Richtung der  
Erziehungstätigkeit für die weitere Arbeit bestimm<end> bleibt (5) und  
daher die **Gemeinsamkeit** des pädagogischen Strebens uns als **Arbeiter**  
am gleichen Werk zum gleichen (6) Ziel eint. Beide waren Sie **lange** an der  
Schule tätig, dass diese Hoffnung berechtigt ist; aber weit mehr als das,  
(7) nicht nur **lange** tätig, sondern das Gesicht der Schule, der **Charakter**  
Ihrer Arbeit hat durch Sie beide eine ganz bestimmte (8) Gestalt erfahren.  
Kann mir ja die Arbeit der Universitätsschule nicht denken ohne Sie, mein  
lieber Förtsch; (9) ohne das, was vor allem Sie, in allen diesen 5 Jahren  
mitaufgebaut haben, miterlebt, mitdurchgekämpft (?) und miterstritten  
haben. (10) Sie werden das Gefühl haben, dass Sie sich von einer Schule  
trennen, die in großen Stücken Ihr Werk ist; sollte das in (11) Ihnen etwas  
von Wehmut (?) auslösen, so hoffe (?) ich (?) zugleich[en] (?) auszumalen (?), dass  
sich damit doch auch Stolz verbindet, (12) und sodann, dass Sie auch fortan  
dieser Schule sich verbunden fühlen und das Bewusstsein haben dürfen,  
ja (13) haben können, dass Sie sich hier Heimatrecht erworben haben,  
solange Sie es wollen und Wert darauf legen. (14) Sie[, wie besonders auch  
Herrn S.]<sup>1</sup> (euz) alle 3 (ee) begleiten die besten Wünsche aus der Elternschaft  
und Schülerschaft. (15) Diese <hat> heute<,> jene hat vorgestern am 27.  
(eüz) allen 3 (ee)<sup>2</sup> Ihnen gesagt, wie dankbar sie Ihnen sind für alles das,  
was (16) Sie in den Kindern geweckt haben, was Sie die Kinder haben  
erleben lassen, was Sie als die reiferen Führer und Kameraden (euz) ihnen (?)  
waren (?). (ee)

(1) Ich habe nur anzufügen, dass Sie mir **tatbereite Mitarbeiter** und 2  
(2) **gute Kollegen** gewesen sind (eüz) und dafür zu danken (ee). Sie dürfen  
so scheiden aus dieser Schulgemeinde (3) mit dem starken Gefühl und  
der vollen Überzeugung, dass Sie sich hier einen unvergesslichen (4) Platz  
erworben haben, und dass Sie fortschreitend auf der hier beschrittenen  
Bahn (5) Ihres Berufs(eüz) leben<s> (ee)<sup>3</sup>, sicher und erfolgreich sich vollenden  
werden. Dazu begleiten (6) Sie meine, unser **aller** innigsten Wünsche.

Aus der Stenotachygraphie übertragen von Walter Stallmeister,  
[info@jenaplan-archiv.de](mailto:info@jenaplan-archiv.de)  
Vorläufige Fassung vom 8. Mai 2015.

© PPA Vechta

<sup>1</sup>Diese Worte sind wegen des folgenden Zusatzes, der als Korrektur anzusehen ist, zu streichen.

<sup>2</sup>Die Korrektur der Reihenfolge, die Petersen hier vornahm, ist nicht ganz deutlich.

<sup>3</sup>Zuerst: „Berufsarbeit“.

Das Original ist im Besitz der Peter-Petersen-Nachlaßgesellschaft (PPNG).